



Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen im Winterhalbjahr 2021/2022

15. Beobachtungswoche vom 02.02.2022 bis 08.02.2022

Die Auswertung der 15. Beobachtungswoche zeigt folgende Ergebnisse:

Die Auswertung der 15. Beobachtungswoche zeigt folgende Ergebnisse:

In den Kindergärten liegen die gemeldeten Erkrankungszahlen aktuell bei 34,3%, in den Grundschulen bei 10,5% und der Sekundarstufe bei 4,4%.

Bei dem Personal dieser Einrichtungen liegt die Erkrankungsrate bei 17,1%.

In den Alten- und Pflegeheimen sind 2,5% der betreuten Personen und 4% beim Personal erkrankt. Im Bereich der Industrie liegt der aktuelle Krankenstand bei 4,2%, bei den Behörden bei 7,6%.

In den Kinderarztpraxen liegt der durchschnittliche Anteil an respiratorischen Erkrankungen bei 33%. In den Allgemeinarztpraxen liegt der Anteil der Patienten mit akuten respiratorischen Erkrankungen bei 17,7%.

Vier Kinderkliniken/Kinderfachabteilungen und fünf Kliniken melden aktuell die erforderlichen Daten bei normaler Belegungssituation. 7% der Patienten der Kinderkliniken sind wegen akuter respiratorischer Erkrankungen in stationärer Betreuung; davon 66,7% mit Pneumonien. In der Altersgruppe der Kinder unter einem Jahr sind 8,3% der Erkrankungsfälle zu verzeichnen. 75% der erkrankten Kinder sind zwischen 1 und 5 Jahre alt und 16,7% 6 Jahre und älter. Influenza-Viren wurden bei keinem der stationär aufgenommenen Kinder nachgewiesen.

In den Kliniken liegt der Anteil der Patienten mit respiratorischen Erkrankungen bei 7,2%; 40,8% davon Patienten mit Pneumonien. Bei den unter 18-Jährigen liegt die Erkrankungsrate bei 17,1%. In der Altersgruppe zwischen 18 und 60 Jahren lag die Erkrankungsrate bei 11,8% und bei den über 60-Jährigen bei 71,1%. Influenza-Viren wurden keine nachgewiesen.

Nach den Daten der KV Saarland betrug der Anteil der Patienten, die mit grippalen Infekten den Wochenend-Notfalldienst in Saarbrücken am 05.02.2022 und 06.02.2022 in Anspruch genommen haben, 2%.

Fazit:

Die Aktivität der Atemwegserkrankungen (ARE) ist bundesweit nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft Influenza in der 5. KW 2022 im Vergleich zur Vorwoche insgesamt gesunken.

Im ambulanten Bereich (Arbeitsgemeinschaft Influenza) wurden in der 5. KW 2022 insgesamt etwas mehr Arztbesuche wegen Atemwegserkrankungen registriert als in der Vorwoche. Die Werte der ARE—Konsultationsinzidenz liegen in der 5. KW im Bereich der Jahre vor der COVID-19-Pandemie im Zeitraum der jährlichen Grippewellen und aktuell deutlich höher als letztes Jahr um diese Zeit.

Der Praxisindex lag insgesamt im Bereich deutlich erhöhter ARE-Aktivität.

Den höchsten Praxisindex mit einem Wert von 268 verzeichnete die Region Sachsen-Anhalt und lag – ebenso wie die Regionen Baden-Württemberg (181), Hessen (218), Nordrhein-Westfalen (182), Brandenburg/Berlin (206) und Mecklenburg-Vorpommern (203) - im Bereich stark erhöhter ARE-Aktivität.

Im Bereich deutlich erhöhter ARE-Aktivität lagen die Regionen Bayern mit einem Wert von 179 und Rheinland-Pfalz/Saarland mit einem Wert von 170.

Im Bereich moderat erhöhter ARE-Aktivität lagen die Regionen Niedersachsen/Bremen mit einem Wert von 138 und Thüringen mit einem Wert von 147.

Eine geringfügig erhöhte ARE-Aktivität zeigte sich in den Regionen Sachsen mit einem Wert von 126 und Schleswig-Holstein/Hamburg mit dem niedrigsten Wert von 117.

Die Region Rheinland-Pfalz/Saarland lag mit einem Wert von 170 unter dem Bundesdurchschnitt vom 174.

Für die 5. Meldewoche (MW) 2022 wurden bislang 300 klinisch-labordiagnostisch bestätigte Influenzafälle an das Robert Koch-Institut übermittelt. Bei 40 Fällen (13%) wurde angegeben, dass die Patientinnen und Patienten hospitalisiert waren (Stand: 08.02.2022). Seit Beginn der Wintersaison 2021/2022 (40. KW 2021) wurden insgesamt 1.844 bestätigte Fälle an das Robert Koch-Institut übermittelt. Im Vergleich mit den letzten fünf vorpandemischen Saisons sind diese Werte noch niedrig. Es wurden jedoch deutlich mehr Fälle als im Vorjahr (397 –Stand: 09.02.2021) übermittelt. Bei 422 Fällen (23 %) wurde angegeben, dass die Patientinnen und Patienten hospitalisiert waren.

In den am Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen teilnehmenden saarländischen Laboren wurden in der 15. Beobachtungswoche 33 Proben zur Influenzadiagnostik eingesandt. Influenza-Viren wurden keine nachgewiesen.